

geringeren Bevölkerungszahl aus der örtlichen Lage. Ober- und Unterland waren durch die sumpfige Ebene zwischen Rhein und Elsis von einander getrennt. Nördlich von Mauren ist denn auch in einer älteren Landkarte ein „Egelsee“ eingezeichnet und jetzt noch heißt in der Nähe eine Vertlichkeit „Am See“. Den alten Bewohnern des Unterlandes stand also ein verhältnismäßig kleines anbaufähiges Gebiet zu Gebote. Erst die Kulturtätigkeit eines fleißigen Völkchens wandelte wie Teile des Oberlandes, so besonders die unterländische Sumpfebene in Acker-, Wies- und Streueland um. So zeigen denn auch die Unterländer Mundarten viel mehr Ähnlichkeit mit dem Vorarlbergischen, in Einzelheiten sogar mit dem überrheinischen Schweizerischen als mit den dem Bündnerischen verwandten oberländischen Dialekten. Nur Nendeln und Schaanwald waren mit dem Oberlande durch die Römerstraße näher verbunden. Daß ihre Mundarten denen von Eschen und Mauren ganz ähnlich sind ergibt sich aus der kirchlichen und politischen Zugehörigkeit zu diesen Gemeinden. In Nendeln wurden Reste einer römischen Villa aufgedeckt, und südlich von Nendeln, dort, wo sich bei den „Schwabbrünna“ die Ebene bis hart an den steilen Hang heranschiebt, sind, wie mir mitgeteilt wurde, Reste einer römischen Knebelstraße im Moore aufgefunden worden.

Nebst der erwähnten geringen Zahl von romanischen Namen, die sich begreiflicherweise hauptsächlich an den Hängen des Eschnerberges finden, stoßen wir im Unterlande auf manche, die deutsche klingen, aber doch wieder Bestandteile in sich zu schließen scheinen, die in die vorrömische Zeit hinauf reichen dürften. Auf diese wollen wir in dieser einfachen Arbeit nicht eingehen. Die prähistorischen Funde in Gamprin und oberhalb Aspen bei Eschen, die Namen Nendeln, Bendern, Eschen, Müsnen, vielleicht auch Mauren sprechen für sehr alte Besiedlung des schönen Höhenzuges und der Hänge am Ausläufer der Dreischwestern. Nicht nur das Oberland mit seinen vielen rätselhaften Namen, auch das Unterland Liechtensteins war also früh besiedelt.

Einige dieser Namen mögen hier folgen:

Nendeln scheint verwandt zu sein mit Nenzing in Vorarlberg, es ist sehr wohl möglich, daß sein Stammmort das gleiche ist wie das vom alten Nantiacum, dem jetzigen Nancy in Frankreich.